

CORONA-SPEZIAL: Zeit, Bücher zu lesen

100 Jahre Automobile Autos – Rennen – Rekorde, von Norbert Norton (A. Weichert Verlag, Hannover) im Jahr 1985 erschienen

N.Norton zeigt [anlässlich der 100 Jahre Automobil-Feier](#) die Entwicklung des Rades: Lasten auf Zweigfächern, dann Rundhölzer unterlegen, dann Stammwalze bis hin zur Achse mit 2 Rädern an deren Ende und schliesslich der Wagen, der von Tieren gezogen werden kann. Sogar die Griechen träumten von einem selbstfahrenden Wagen. Ein Betrüger baute einen, es stellte sich heraus, dass im Innern Sklaven schwitzetreibend Tretwerke bedienten – er bezahlte seinen Bluff mit dem Leben, denn er wurde dafür hingerichtet, wie Steinbildtafeln aufzeigen. Um 1500 soll ein Holländer einen Segelwagen betrieben haben, hundert Jahre später versuchten sie es mit einem Drachen: Mit zwei Drachen in 30 Meter Höhe schafften sie es, die begleiteten Pferdewagen abzuhängen. Dann kamen im 17.Jahrhundert Uhrmacher auf die Idee, ein Auto von einem Uhrwerk angetrieben zu bauen: 2 km/h und alle 600 Meter neu aufziehen, auch keine lohnende Sache. Das erste Auto-mobil (selbstfahrend) war das Dampfauto, aber es war zu schwer und zu umständlich, da es immer wieder neu befeuert werden musste. Da war man zu Fuss noch schneller. Die Weiterentwicklung brachte aber einen Dampfwagen auf den Plan, der wie ein Omnibus funktionierte. Bis in die zweite Hälfte des 19.Jahrhunderts ging die Entwicklung weiter, aber endete noch vor der Erfindung des Verbrennungsmotors in der Sackgasse.

"1850 jedoch entdeckte in Amerika ein junger Chemiker namens Kier durch Erhitzen von Petroleum eine neue, hochexplosive Flüssigkeit, die er «[Gasolin](#)» nennt.

Niemand weiss damit so recht etwas anzufangen. Noch 1860, als die grossen Ölfunde Pennsylvanien einsetzen, zerbricht man sich vergeblich den Kopf, wohin man mit dem «lästigen» Nebenprodukt solle. **Riesige Mengen davon wurden einfach ins Meer gekippt**; so billig man auch das Produkt zum Verkauf anbot, niemand wollte es haben. (...)" (Original-Zitat auf Seite 15 unten)

Der erste eigenfunktionierende Automotor endet in einem Unfall. Ein pensionierter Major Napoleons, Rivaz, erinnerte sich der Spielereien mit **gasgefüllten** luftdichten Pistolen eines italienischen Physikers, Alessandro Graf Volta, in einer Kriegsschule, **die mit elektrischen Funken gezündet** wurden. Er kombinierte einen Gewehrlauf mit einer gezähnten Stange, die in ein Zahnrad griff. Dasselbe montiert er am Rad eines Heuwagens, katapultierte ihn durch die Scheunenwand, wo er hängen blieb. Er erhielt für seine Erfindung eine Patentschrift im Jahr 1803, aber erst 1852 baute in Frankreich Monsieur Lenoir einen ersten Zweitakt-Motor (analog des Dampfprinzips), welchen er mit zerstäubtem Gasolin betrieb. Nikolaus Otto erfand nur wenige Monate später den ersten Viertakt-Motor, mit dem Wissen um das Lenoir-Prinzip. Als er 1874 diesen Motor patentieren wollte, stellt sich heraus, dass ihm ein Uhrmacher, Christian Reithmann in Nürnberg 1873 zuvorgekommen war. Der betrieb seine Werkstattmaschinen mit einem ebensolchen Motor, wie ihn Otto erdacht hatte. Das Viertakt-Prinzip konnte nicht mehr patentiert werden, aber trotzdem spricht man, ob Benziner oder Diesel, heute noch von einem Otto-Motor. Es waren die Herren Benz und Daimler, die schliesslich dem Otto-Motor als Antrieb für selbstfahrende Automobile verhalfen. Ab hier sollten alle Kenner der Szene die Geschichte kennen.